



ტესტი გერმანულ ენაში

2013

ი ნ ს ტ რ უ ქ ც ი ა

თქვენ წინაშეა საგამოცდო ტესტის ბუკლეტი და ტესტის პასუხების ფურცელი. ყურადღებით გაეცანით ტესტის ყოველი დავალების პირობას და ისე შეასრულეთდავალებები. პასუხები გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე.

გასწორდება მხოლოდ პასუხების ფურცელი!

პასუხის მონიშვნისას:

- პასუხების ფურცელზე მოძებნეთ დავალების შესაბამისი ნომერი.
- ამ ნომრის ქვეშ მოცემულ უჭრებში X-ით აღნიშნეთ თქვენს მიერ არჩეული პასუხი. მაგალითად, თუ მე-3 საკითხის პასუხად აირჩიეთ პასუხის B ვარიანტი, მაშინ პასუხების ფურცელზე უნდა მოძებნოთ მე-3 საკითხის დავალების რიგი და ამ რიგში, პასუხის (B) სვეტის შესაბამის უჭრაში დასვათ X ნიშანი (იხ. ნიმუში).

გაითვალისწინეთ:

- თქვენს მიერ არჩეული პასუხის სწორად მონიშვნის ერთადერთი გზა სათანადო უჭრაში X ნიშნის დასმა.
- დასაშვებია, რომ X ნიშანი გამოსცდეს თეთრ უჭრას (იხ. ნიმუში), მაგრამ იგი არ უნდა იყოს უჭრაზე მოკლე.
- თითოეული საკითხის შესაბამის რიგში უნდა მონიშნოთ მხოლოდ ერთი პასუხი, ანუ მხოლოდ ერთ უჭრაში დასვათ X ნიშანი. თუ რიგში ერთგე მეტ X ნიშანს დასვამთ, ამ საკითხის არც ერთი პასუხი არ ჩაითვლება სწორად.
- თუ გსურთ პასუხების ფურცელზე მონიშნული პასუხის გადასწორება, მთლიანად გააფერადეთ უჭრა, რომელშიც დასვით X ნიშანი, და შემდეგ მონიშნეთ პასუხის ახალი ვარიანტი (დასვით X ნიშანი ახალ უჭრაში). ელექტრონული პროგრამა არჩეულ პასუხად მხოლოდ X ნიშნიან უჭრას აღიქვამს (იხ. ნიმუში, საკითხები 2 და 3).
- შეუძლებელია ხელმეორედ აირჩიოთ ის პასუხი, რომელიც გადაასწორეთ (ანუ ის პასუხი, რომლის შესაბამისი უჭრა უკვე მთლიანად გააფერადეთ). ამიტომ გადასწორების წინ დაფიქრება გმართებთ.

ნიმუში:

დავალება 3.						
	A	B	C	D	E	F
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

არსად მიუთითოთ თქვენი სახელი და გვარი, დავალება რომელშიც მითითებული იქნება თქვენი სახელი ან გვარი არ გასწორდება!

ტესტის შესასრულებლად გეძლევათ 2 საათი და 15 წუთი

გისურვებთ წარმატებას!

Aufgabe 1

- Lesen Sie folgende Situationen (1-12) sowie die 12 Anzeigen (A-H).
 - Welche Anzeige passt zu welcher Situation?
 - Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-H) neben die Situationen.
 - Sie können jede Anzeige mehrmals verwenden.
 - Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.
1. Frau Schatz ist auf der Geschäftsreise und braucht ein Zimmer, wo sie am Computer arbeiten und E-mails schicken kann. _____
 2. Mark will mit seinen Freunden aus London eine Fahrradtour machen und anschließend ein paar Tage in einem Gästehaus verbringen. _____
 3. Karl mag Boots- und Schifffahrten und sucht ein Hotel am Flussufer, will aber nicht außerhalb der Stadt wohnen. _____
 4. Herr Kunz fährt für ein paar Tage nach Leipzig und sucht ein Hotel mit viel Komfort. _____
 5. Vier Studenten aus Prag wollen zur leipziger Messe und suchen ein kleines Hotel oder eine Ferienwohnung für eine Woche. _____
 6. Frau Otto möchte ein Entspannungswochenende in einem kleinen Hotel verbringen und sich sportlich betätigen. _____
 7. Herr Schneider möchte Berlin kennenlernen, die Sehenswürdigkeiten besichtigen und die Zeit genießen. _____
 8. Familie Schulz hat einen Hund und sucht eine Pension im Grünen ._____
 9. Erna sucht ein Hotel mit guten Gastronomieangeboten. Sie isst gerne Süßigkeiten. _____
 10. Ehepaar Werner hat drei Kinder. Sie suchen eine Ferienwohnung in der Nähe des Parks. Die Mutter will selbst kochen. _____
 11. Einige Schüler aus der Klasse 10 a planen in den Osterferien eine Reise nach Leipzig. Sie haben aber nicht viel Geld. _____
 12. Helena und Mark sind sportlich engagiert. Sie planen eine Woche Urlaub außerhalb der Großstadt. _____

<p>A</p> <p>Gästehaus MAMA</p> <p>Das Gästehaus in der Nähe des Europa-Parks ist mit bis zu 6 Personen belegbar. Parkplätze und ein Unterstellplatz für Fahrräder und Motorräder befinden sich direkt vor dem Haus. Englischsprachige Mitarbeiter.</p>	<p>E</p> <p>Hotel ASTORIA</p> <p>Im Zentrum der Stadt Leipzig. Besonders gut geeignet für Geschäftsleute. Alle Zimmer mit Klimaanlage, Telefon, Safe, Radio, TV, Fax- und Internet-Anschluss, Minibar, Restaurant.</p>
<p>B</p> <p>Gästehaus J. BAUMANN</p> <p>Verbringen Sie erholsame Tage in der Nähe vom Europa-Park. Sie können in der Ferienwohnung mit einer eigenen Küche übernachten. Bei schönem Wetter können Sie es sich auf Ihrer Terrasse gemütlich machen oder sich auf der großen Liegewiese entspannen.</p>	<p>F</p> <p>Hotel DEUTSCHER HOF</p> <p>Unweit des Europa-Parks liegt <i>Deutscher Hof</i>. Das reichhaltige Frühstück ist hier immer ein Erlebnis. Dazu gehört auch ein eigenes Café mit selbstgebackenen Kuchen! Das Hotel ist für sein Eis und die Schwarzwälder-Kirschtorte bekannt.</p>
<p>C</p> <p>Pension WALDWINKEL</p> <p>Idyllisch gelegen, mit herrlicher Aussicht auf den Wald. Familienfreundliche Anlage, Spiel- und Liegewiese für Kinder. Haustiere sind bei uns herzlich willkommen.</p>	<p>G</p> <p>VILLA SUITES</p> <p>Direkt am Ufer der Spree, im Herzen von Berlin befindet sich dieses elegante Hotel. Sie wohnen nahe der Museumsinsel, der Oper und dem schönen Tiergarten. Eine Bootsfahrt bietet ein außergewöhnliches Erlebnis auf der Spree.</p>
<p>D</p> <p>Hotel PARADISO</p> <p>Erleben Sie ein wundervolles Wochenende in unserem gemütlichen Hotel „Paradiso“ in der Nähe von Berlin. Das steht bei uns auf dem Programm: Sportangebote, Schwimmbad, Kosmetiktraining, Entspannungsmassage usw.</p>	<p>H</p> <p>Jugendherberge LEIPZIG-ZENTRUM</p> <p>Gut geeignet für Gruppen und Familien, die auf Leipzig und Sachsen neugierig sind. Die Jugendherberge liegt zwischen dem Hauptbahnhof und dem neuen Messegelände. In der Ferienzeit für Schüler zum halben Preis.</p>

Aufgabe 2

- Lesen Sie den Text. Vergleichen Sie die folgenden Aussagen mit dem Textinhalt. Markieren Sie bei jeder Aussage, ob sie richtig (R) oder falsch (F) ist.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Vom Eis zum Speiseeis

Sommerzeit ist Eiszeit. Eis ist eine der beliebtesten Speisen in der heißen Jahreszeit. Aber wer kam eigentlich auf die Idee, süßen Saft zu kühlen und ihn als eine Süßspeise anzubieten?

Die Geschichte des Eis führt zurück in die Antike. Ein griechischer Dichter beschrieb als Erster eine Art Speiseeis in Europa. Die Zusammensetzung war: Schnee mit Früchten, Honig und Rosenwasser. Als Erfinder der kühlen Süßigkeit gelten allerdings die Chinesen. Aber nicht nur chinesische Kaiser, sondern auch Alexander der Große und der griechische Arzt Hippokrates liebten Eis. Hippokrates verschrieb seinen Patienten das damalige Eis sogar als Schmerzmittel.

Um Eis herzustellen ließen die römischen Kaiser Schnee und Eis von den Bergen bringen. Der indische Kaiser beauftragte Bergsteiger, Eis aus dem Himalaya mitzubringen.

Mit dem Untergang des Römischen Reiches ging das Wissen über die Zubereitung eiskühlter Speisen und Getränke in Europa verloren. Viel später, erst Ende des 13. Jahrhunderts beschrieb der berühmte Reisende Marco Polo die Herstellung einer Mischung aus Schnee oder Wasser, die er in China kennengelernt hatte. Speiseeis aus Wasser und Fruchtsaft wurde zu einer italienischen Spezialität.

Das erste französische Café, das auch Speiseeis anbot, wurde 1686 in Paris von einem italienischen Koch eröffnet. Später wurde Speiseeis auch in anderen europäischen Kaffeehäusern bekannt. Im 18. Jahrhundert wurde es in Frankreich dann auch auf der Straße verkauft.

In der Neuzeit war die Herstellung von Eis nicht mehr an Schnee gebunden. Die erste Speiseeismaschine wurde in den USA erfunden. Hier gab es auch die erste Eis-Fabrik und Speiseeis wurde zum Massenprodukt.

Das Softeis aber wurde in Großbritannien erfunden. Ein Mitglied der Gruppe von Chemikern, die daran arbeiteten, war die spätere britische Premierministerin Margaret Thatcher.

In Deutschland öffneten die ersten italienischen Eiscafés in den 20-er Jahren. Mitte der 1930-er Jahre begann dort die industrielle Herstellung von Speiseeis und es gab schon zahlreiche italienische Eiscafés. Heute gibt es unzählige Eissorten. Fast jedes Eiscafé hat seine Geheimrezepte.

- | | | |
|--|---|---|
| 1. Ein griechischer Dichter gilt als Erfinder des Speiseeises. | R | F |
| 2. Die ersten Rezepte von Speiseeis enthielten auch Honig. | R | F |
| 3. In China wurde Eis als Arzneimittel verwendet. | R | F |
| 4. Sowohl in Europa als auch in Asien aßen Könige und Kaiser Eis gerne. | R | F |
| 5. Um Eis zu machen brauchte man in den alten Zeiten Schnee. | R | F |
| 6. Einige Jahrhunderte lang gab es in Europa kein Speiseeis. | R | F |
| 7. Die Zubereitung von Eis lernte Marco Polo in Italien kennen. | R | F |
| 8. Das erste Eiscafé wurde in Paris im 13. Jh. eröffnet. | R | F |
| 9. Seit dem 18. Jh. konnte man Eis auch außerhalb der Kaffeehäuser kaufen. | R | F |
| 10. Die erste Eisfabrik wurde in Italien eröffnet. | R | F |
| 11. Margaret Thatcher war beteiligt an der Entwicklung des Softeis. | R | F |
| 12. Seit den 30-er Jahren gab es in Deutschland viele Eiscafés. | R | F |

Aufgabe 3

- Lesen Sie den Text und die vor dem Text angegebenen Überschriften (A-H).
- Schreiben Sie die entsprechenden Buchstaben (A-H) neben die Abschnittsnummern (1-6).
- Achten Sie darauf, dass zwei Überschriften zu viel sind.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

A. Buchdruck in Europa
B. Gefahr für die Natur
C. Erfindung des Papiers
D. Produkte aus Papier

E. Entwicklung der Papierindustrie
F. Schreibmaterialien in alten Zeiten
G. Papier als Kunst
H. Verbreitung des Papiers

Die Geschichte des Papiers

1._____ Vor der Erfindung des Papiers hat der Mensch unterschiedliche Materialien verwendet, um seine Vorstellungen und Erinnerungen festzuhalten. In Europa schrieb man damals meistens auf Holz oder Leder. Die bekannteste Vorstufe des Papiers war bestimmt "Papyrus". Man stellte Papyrus zuerst im alten Ägypten her. Aber auch die alten Griechen und Römer benutzten Papyrus, um ihre literarischen Werke und offizielle Dokumente anzufertigen.

2._____ Die Geschichte des Papiers führt ins alte China, wo man vor über 2.000 Jahren eine Methode zur Herstellung von Papier entwickelte. In der chinesischen Kultur spielte die Literatur eine wichtige Rolle, sodass die Bedeutung von Papier entsprechend groß war. In China gab es damals sogar Geld aus Papier.

3._____ Bald fingen auch die Araber an, Papier herzustellen. Im 10. Jahrhundert brachten sie Papier nach Spanien, von wo aus es sich dann in ganz Europa verbreitete. Im Jahr 1144 wurde in Valencia Papier zum ersten Mal in Europa hergestellt. In den zahlreichen Klöstern benutzte man Papier, um Bücher abzuschreiben. Schon nach einigen Jahrzehnten fing man an, Papier in ganz Europa herzustellen.

4._____ Erst nach der Entwicklung des neuen Druckverfahrens von Johannes Gutenberg im 15. Jahrhundert stieg die Papiernachfrage stark an, weil man jetzt Bücher und Zeitschriften in großen Mengen drucken konnte. Diese Erfindung hat das Leben der Menschheit verändert. Man brauchte immer mehr Papier, aber die Herstellung war immer noch ein sehr langer Prozess.

5._____ Trotz der wachsenden Nachfrage wurde Papier bis zum 19. Jahrhundert ausschließlich von Hand hergestellt, was das Papier sehr teuer machte. Ein französischer Papiermacher baute die erste Papiermaschine. Heute ist die Herstellung des Papiers ein wichtiger Teil der Industrie. Viele Firmen entwickeln immer neue Maschinen, um Papier möglichst schnell und günstig herzustellen.

6._____ Nicht nur die Technik ist ein Problem bei der Herstellung von größeren Mengen an Papier. Für den weltweiten Papierverbrauch wird Wald abgeholt. Viele Umweltorganisationen sprechen davon, dass im Jahr drei Millionen Hektar Wald zerstört werden. So wird die Grundlage für das Leben schnell vernichtet.

Aufgabe 4

- Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie die richtige Antwort (A, B, C oder D) an.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Ich habe immer von Ordnung in meinem Leben geträumt. Schon als Kind war es schwierig für mich, meinen Platz in der Welt zu finden. Das ging in der Schule los, wo ich für viel Unruhe sorgte. In mir wirbelte alles durcheinander, ich war ein hyperaktives Kind, konnte im Unterricht einfach nicht still sitzen und zuhören. Im Gegenteil, ich wollte immer, dass man mir zuhörte. Meine Eltern waren oft müde von mir. Ich war zu neugierig, sprach unaufhörlich und stellte zu viele Fragen. Auch mein auffälliges Verhalten ärgerte sie.

Ich habe nichts gegen Lehrer, die sollten nur besser geschult werden. Sie sollten versuchen solche Kinder besser zu verstehen, die, so wie ich damals, nicht ins System passen, weil sie etwas anders sind. Falsche Schulen machen viele Kinder kaputt. Ich hatte Probleme und musste oft die Schule wechseln.

Von klein auf konnte ich mich am besten durch Musik ausdrücken. Als ich vier Jahre alt war, begann ich zu singen und das half mir immer. Auch meine Schulzeit überstand ich so ohne größere Schäden. Nachdem ich mit der Schule fertig war, verstand ich, dass ich mich nur mit der Musik beschäftigen wollte. Oft werden wilde Märchen über mich geschrieben, dass ich arm war, keine Wohnung hatte und als Straßenmusikerin Geld verdiente. Das klingt natürlich spannend, ist aber falsch. Wahr ist, dass ich eine Weile Musik mit zwei Freunden auf der Straße spielte. Nicht aus Not, sondern weil ich es für eine spannende Erfahrung hielt. Vorher hatte ich ganz ordentlich ein Musikstudium absolviert. Aber auf der Straße habe ich gelernt, wie man ein Publikum unterhält. Und abends unter dem Sternenhimmel aufzutreten ist ein einzigartiges Gefühl.

Berühmt zu werden war nie mein Traum. Ich wollte nur von der Musik leben können. Dass ich dann mit nur einer CD so unglaublich erfolgreich wurde, fühlt sich immer noch etwas merkwürdig an. Es fällt mir schwer, mich daran zu gewöhnen. In Frankreich werde ich überall erkannt, und zwar nicht nur an meinem Äußeren, sondern vor allem an meiner rauen Stimme. Das Beste am Ruhm ist, dass man so ein großes Publikum hat, dass einem auf einmal viele Menschen zuhören, die einen sonst ignorieren würden.

Ich glaube zwar nicht, dass man mit Musik die Meinungen der Menschen ändert, aber ich bin mir ganz sicher, dass die Kunst eine wichtige Rolle für viele Menschen spielt. Ohne meine Musik wäre ich heute eine andere Person. Das innere Chaos jedenfalls hätte mich schon längst zerstört.

1. Was sagt die Autorin über ihre Kindheit?

- A. Sie war nicht neugierig.
- B. Sie war zu still.
- C. Sie sprach kaum.
- D. Sie war sehr unruhig.

2. Die Autorin sagt, dass ...

- A. sie die Lehrer nicht leiden konnte.
- B. sie andere Kinder nicht verstehen konnte.
- C. ihre Schule nicht funktionierte.
- D. sie kein gewöhnliches Kind war.

3. Die Autorin hat ...

- A. die Schule früh abgebrochen.
- B. mehrere Schulen besucht.
- C. die Schulzeit schwer überstanden.
- D. die Schule einmal gewechselt.

4. Die Autorin sagt, dass sie ...

- A. als Kind vom Ruhm träumte.
- B. als Kind zu singen begann.
- C. in der Schule singen lernte.
- D. Musik nie studiert hat.

5. Die Autorin spielte auf der Straße, weil ...

- A. sie Geld verdienen wollte.
- B. sie ihren Freunden helfen wollte.
- C. sie das interessant fand.
- D. sie berühmt werden wollte.

6. Der Autorin gefällt der Ruhm, weil ...

- A. sie jetzt viele Zuhörer hat.
- B. sie nicht mehr arm ist.
- C. sie auf den Strassen erkannt wird.
- D. sie jetzt CDs verkaufen kann.

7. Was sagt die Autorin über die Musik?

- A. Musik hat ihr im Leben geholfen.
- B. Sie will mit ihrer Musik die Welt ändern.
- C. Sie will mit ihrer Musik reich werden.
- D. Ihre Eltern konnten ohne Musik nicht leben.

8. Im Text spricht die Autorin über ...

- A. ihre Familie.
- B. ihre Schulfreunde.
- C. sich selbst.
- D. ihre Lehrer.

Aufgabe 5

- Ergänzen Sie die folgenden Sätze. Verwenden Sie die vor dem Text angegebenen Wörter. Achten Sie darauf, dass zwei Wörter zu viel sind.
- Die Wörter dürfen nur einmal eingesetzt werden.
- Statt Wörter schreiben Sie in Lücken nur die entsprechenden Buchstaben! (A-N)
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Aufgabe	(A)	hörten	(F)	Lieder	(K)
aufgeräumt	(B)	Kirche	(G)	spielten	(L)
betreten	(C)	Kuchen	(H)	Spielzeuge	(M)
durften	(D)	lange	(I)	Wald	(N)
Gäste	(E)	leuchtete	(J)		

Weihnachten – Erinnerungen aus der Kindheit

Der Heilige Abend war der friedlichste Tag im Jahr. Da gab es keinen Streit. Schon ein paar Tage vor Weihnachten mussten die Kinder früh ins Bett. Sie (1), wie Vater im Nebenzimmer arbeitete. Dann wussten sie, dass er ihnen Weihnachtsgeschenke bastelte. In der Woche vor Weihnachten wurde die Wohnung gründlich (2). Dann buck die Mutter einen (3). Es gab eine Weihnachtsgans mit Kartoffeln und Äpfeln. Vater sollte den Christbaum „organisieren“. Das war seine (4). Am Nachmittag ging er in den (5) und abends holte er den Baum nach Hause.

Am 24. Dezember, wenn es dunkel wurde, (6) die Kinder zuerst nicht ins Zimmer und die Eltern schmückten den Baum. Wenn die Kinder das Zimmer (7) durften, brannten die Kerzen und alles (8). Unter dem Baum standen die Geschenke.

Am Heiligen Abend durften die Kinder so (9) aufbleiben, wie sie wollten. Nachdem sie den Kuchen gegessen und Kakao getrunken hatten, (10) sie mit ihren Geschenken.

Um 12 Uhr ging die Mutter mit den älteren Kindern in die (11). Der Vater blieb mit den Kleinen zu Hause. Am nächsten Tag kamen Großeltern und Verwandten vorbei. Sie brachten (12) und Süßigkeiten mit.

Aufgabe 6

- Im folgenden Text fehlen 12 Wörter: Artikel, Präpositionen, Hilfsverben, Konjunktionen usw.
- Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken.
- In jede Lücke darf nur ein Wort geschrieben werden.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Liebe Sybille,

ich freue mich sehr, dass (1) mich endlich besuchen willst. Erinnerst du dich (2) unsere Abschiedsparty in Frankfurt? Das war so toll! Wenn du jetzt kommst, (3) wir sicher wieder viel Spaß haben.

Selbstverständlich hole ich (4) am Mittwoch vom Flughafen ab. Alexander kann leider nicht mitkommen, (5) er erst um vier aus der Schule kommt. Er wird aber dann die ganze Woche (6) uns verbringen.

Dein Zimmer ist schon eingerichtet. Es ist ziemlich groß und hell. Ich habe dort sogar Blumen auf den Tisch gestellt, aber ich vergesse sie regelmäßig (7) gießen. Am Donnerstag (8) uns Sophie eingeladen. Du kennst sie noch nicht. Sophie besucht dieselbe Schule wie ich und..... (9) meine beste Freundin. Wir sind fast jeden Tag zusammen. Und..... (10) Wochenende fahren wir ins Gebirge. Das wird ein echtes Erlebnis, mit Zelten und Schlafsäcken. (11) den Ausflug müssen wir nichts vorbereiten, mein Vater kümmert sich (12) alles.

Also, bis Mittwoch,

liebe Grüsse von Nino

Aufgabe 7

- Ergänzen Sie den folgenden Text. Verwenden Sie die in Klammern angegebenen Wörter in der richtigen Form.
- Schreiben Sie Ihre Lösungen auf den Antwortbogen.

Deutschlands kleinste Schule

Deutschlands kleinste Schule steht in Deutschlands kleinster Gemeinde auf einer (1. schön) Insel mitten im Wattenmeer. Ein paar (2. Haus) stehen hier dicht aneinander. 17 Männer, Frauen und Kinder leben hier ohne Supermarkt, ohne Kino und ohne Autos. Weit zur Schule haben es Erik und Anja nicht, denn die Schule(3. befinden) sich im Nachbarhaus. Die Schule ist ein (4. hell) Klassenzimmer. Zwei große Tische und drei Stühle stehen in der Mitte. An den Seiten stehen Regale und Schränke mit Büchern und Unterrichtsmaterial. Auch einen Computer mit Internetzugang (5. geben) es hier. Bilder und Karten hängen an den Wänden. In der Schule gefällt es Erik sehr gut. Mathe mag er lieber als andere Fächer. Er (6. haben) hier viel Spaß. Aber seine Lehrerin ist sehr streng und ist oft unzufrieden mit (7. er). Eriks Berufswunsch steht schon fest: Wie sein Vater (8. wollen) er später auch bei (9. die) Post arbeiten. Erik geht in die 9., Anja in die 5. Klasse. Der Unterricht dauert etwas(10. kurz) als in anderen Schulen. Am Ende (11. das) Schuljahrs müssen die Kinder Prüfungen ablegen und die (12. gleich) Leistungen bringen wie alle anderen Kinder. Aber hier wird von der 1. bis zur 9. Klasse (13. unterrichten). Schon in (14. dieses) Jahr verlässt Erik seine Schule, um auf dem Festland eine weiterführende Schule zu besuchen oder eine Berufsausbildung zu beginnen. Mehrere Male im Jahr (15. werden) die Insel überflutet. Dann steht auch der Schulweg unter Wasser und die Schule (16. fallen) auch aus.

Aufgabe 8

- Viele Studenten wohnen während des Studiums bei ihren Eltern. Manche denken, dass es besser ist, allein zu wohnen und selbstständig zu werden. Was denken Sie darüber? Begründen Sie Ihre Meinung und bringen Sie Beispiele.
 - Schreiben Sie ca. 120-150 Wörter.

საბოლოო გარიანტი გადაიტანეთ პასუხების ფურცელზე.

